



Bis(s) zum bitteren Ende

Ein Einsatz für das **BKA 73/I4**



Es hätte so ein schöner Abend werden können. Die Premiere des neuesten Herz-Schmerz-Vampir-Romantik-Frauenfilms in der Hamburger Innenstadt. Wäre da nicht der Tote, der nach der Vorstellung völlig blutleer in seinem Sitz aufgefunden wurde...

Wer Was Wann Wie?

Der pädophile Tote (Kevin Möller) wurde von einem Kindvampir (Janina Voss) hypnotisiert und direkt nach der Vorstellung ausgesaugt. Damit war er jedoch bei weitem nicht das erste Opfer.

Vor sieben Tagen erwischte es Carsten Springer. Er betrieb unter anderem eine pädophile Internetseite, deren Kunde Kevin Möller war. Weitere sieben Tage vorher leerte Janina den rückfälligen Pädophilen Berndt Hemser, der Springer mit Fotos für seine Fetischseiten belieferte.

Das erste Opfer war Janinas Stiefonkel (Karl Schindelmeyer). Er starb vor 21 Tagen, acht Tage nachdem er sich an Janina vergangen und sie anschließend getötet hatte. Einen Tag später, also vor 28 Tagen, hatte ein Vampir (Gustav Link) Janina dann in die Reihen der Blutsauger aufgenommen.

Der Weg ist das Ziel

Den Ermittlern dürfte bereits bei der Einleitung klar sein, daß Kevin Möller einem Vampir zum Opfer fiel. Die wesentlichen Fragen, mit denen sie sich beschäftigen müssen, sind Täter, Motiv und Möglichkeiten, den Täter zur Strecke zu bringen.

Während der Ermittlungen werden sie auf Möllers Vorliebe für kleine Kinder stoßen. Dann können sie die Brotkrumenspur bis zu Berndt Hemser zurück zu verfolgen, über den dann die Verbindung zu Janinas Verschwinden gelingen sollte.

Sobald sie die Hintergründe des Kindvampirs aufgedeckt haben, können sie diesen im Keller des Elternhauses stellen.

Besetzungscouch

Das Opfer: Kevin Möller (28)

Kevin Möller ist arbeitsloser Elektriker mit einer Vorliebe für kleine Kinder. Er ist Kunde mehrerer pädophiler Websites, die einzige deutsche wird von Carsten Springer betrieben.

Die Täterin: Janina Voss (7)

Janina Voss ist das eigentliche Opfer dieses Einsatzes. Ihr Stiefonkel verging sich an ihr, bevor er sie umbrachte. Ihr Stiefvater, Zeuge der Tat, half ihr Ende zu vertuschen. Hemser hatte sie und ihre Freundin Caroline vorher beobachtet und heimlich fotografiert. Alle sieben Tage wird Janina so durstig, daß sie jemanden aussaugen muß, dafür sucht sie sich Pädophile.

GES	KON	STÄ	VER	WIL
W8	W8	W4	W6	W6
Bew	Par	Rob	CHA	Typ
8/W10	5	6	0	WC

Fertigkeiten: Heimlichkeit W8, Kämpfen W6, Überreden W10, Wahrnehmung W6

Biss: STÄ+W4.

Hypnose: Wie die Arkane Macht Marionette (basierend auf Überreden).

Klein: Robustheit -1.

Untot: +2 Robustheit, +2 auf Erholungsproben, kein Bonusschaden für angesagte Ziele.

Schwäche (Pflock durchs Herz): Bei angesagtem Treffer (-6) auf das Herz muß Janina eine KON-Probe gegen den verursachten Schaden gelingen, oder sie ist ausgeschaltet (nicht tot!).

Regeneration: Zu Beginn jeder Runde kann Janina eine KON-Probe ablegen, pro Erfolg und Steigerung schließt sich eine Wunde.

Unsterblich: Die einzigen Methoden, Janina endgültig zu töten, bestehen in Enthauptung oder Sonnenlicht.



Bis(s) zum bitteren Ende

Ein Einsatz für das **BKA 73/I4**

BKA
73/I4

Der Mörder: Karl Schindelmeyer (46)

Karl Schindelmeyer war Beamter beim städtischen Bauamt. Seinen pädophilen Neigungen ging er eher im Verborgenen nach, bis er über Janina her fiel.

Schindelmeyer wohnte in einem Zimmer im Haus seines Bruders, der seine Leiche in die Elbe warf. Sollten die Ermittler feststecken, kann diese Leiche als Hinweis flußabwärts angespült worden sein.

Der Mittäter: Claus Schindelmeyer (40)

Karls jüngerer Bruder Claus nahm diesen bei sich auf, als Karl geschieden wurde. Seit drei Jahren lebt auch seine Freundin Elena Voss bei ihm. Claus ist S-Bahn-Fahrer im Schichtdienst.

Als Claus vor 29 Tagen nach Hause kam, wurde er Zeuge des Mordes an seiner Stieftochter Janina Voss. Er deckte seinen Bruder und half ihm dabei, die Leiche zu verscharren. Als er seinen Bruder vor 21 Tagen tot auffand, warf er dessen Leiche in die Elbe, um seine eigene Mittäterschaft zu decken und zu behaupten, sein Bruder sei in den Urlaub gefahren.

Die Mutter: Elena Voss (26)

Die Deutschrussin Elena Voss ist seit vier Jahren mit Claus Schindelmeyer liiert und wohnt seit drei Jahren bei ihm. Den Vater ihrer Tochter kennt sie nicht, Janina ist das Ergebnis eines unvorsichtigen One Night Stand.

Vor 28 Tagen hat Elena ihre Tochter als "Vermisst" gemeldet, die polizeiliche Suche hat jedoch keine Ergebnisse zu Tage gefördert. Seitdem hofft Elena täglich, Nachricht von ihrer Tochter zu erhalten.

Die Freundin: Caroline Bertram (7)

Caroline und Janina sind bereits seit über zwei Jahren die besten Freundinnen. Caro hat Berndt Hemser dabei überrascht, wie er Janina auf dem Spielplatz fotografierte, allerdings wurde sie von Hemser derart eingeschüchtert, daß sie nichts sagte.

Sie kann Hemser eindeutig identifizieren. Die Ermittler sollten nur mit sehr viel Einfühlungsvermögen an Informationen kommen, beispielsweise den Hinweis, daß Caroline Karl Schindelmeyer und Berndt Hemser einmal zusammen beobachtet und Janina davon erzählt hat.

Der Pornozar: Carsten Springer (33)

Carsten Springer wurde vor sieben Tagen von Janina umgebracht, die über Berndt Hemser an seine Adresse gelangte.

Er ist ein besonders skrupelloser Geschäftsmann gewesen, der mit allerlei Porno- und Fetischartikeln sein Geld verdiente. Er betrieb unter anderem auch eine der pädophilen Websites, die Kevin Möller zu ihren Kunden zählten.

Der Fotograf: Berndt Hemser (49)

Berndt Hemser wurde 14 Tage vor Kevin Möller getötet. Er war bereits vor Jahren als pädophil entlarvt worden und saß bis vor sechs Jahren wegen versuchter Kinderschändung ein. Mittlerweile galt er als geheilt und hat seine Bewährungszeit hinter sich.

Er belieferte Carsten Sprenger mit pädophilen Fotos, die er unter anderem auch in Janinas Schule und auf dem von ihr und Caroline Bertram bevorzugten Spielplatz schoß.

Gelegentlich verkaufte er auch direkt Abzüge an Pädophile, Karl Schindelmeyer zählte zu seinen Kunden. Er hat darüber zwar keine Aufzeichnungen angefertigt, wurde aber von Caroline Bertram bei einem Treffen mit Schindelmeyer beobachtet.

Der Vampir: Gustav Link (12/79)

Gustav Link wurde im Jahr 1931 in Hamburg geboren. Hier wuchs er auch auf und ging zur Schule, bis er im Alter von 12 Jahren von Hitlerjungen verprügelt wurde und seinen Verletzungen erlag. Wenige Stunden später wurde er von einem Vampir gebissen und zu einem der ihren gemacht, seitdem streift er herum und ernährt sich hauptsächlich von Alt- und Neonazis.



Bis(s) zum bitteren Ende

Ein Einsatz für das **BKA 73/I4**



Link zählt sich zu den Vampiren des allmächtigen Chaos, einer in den Wirren des zweiten Weltkrieges entstandenen Subkultur, die die Menschen für ihre Verbrechen aneinander zu Monstern erklärt hat und sie Angst und Schrecken zu lehren sucht.

Auch Gustav Link war Zeuge von Janina Voss' Ende. Er beobachtete, wie die Schindelmeyer-Brüder Janinas Leichnam verscharrten und machte sich sofort daran, sie in die Reihen der Vampire aufzunehmen.

Sollten sich die Ermittler entscheiden, Janina vernichten zu wollen, wird Link auftauchen und ihr zu Hilfe eilen. Unterstützt wird er dabei von drei Schattengeistern, die erst verschwinden, wenn er endgültig tot ist

GES	KON	STÄ	VER	WIL
W8	W8	W8	W8	W10
Bew	Par	Rob	CHA	Typ
8/W10	7	8	0	WC

Fertigkeiten: Einschüchtern W10, Heimlichkeit W6, Kämpfen W10, Überreden W10, Wahrnehmung W8

Biss: STÄ+W4.

Hypnose: Wie die Arkane Macht Marionette (basierend auf Überreden).

Untot: +2 Robustheit, +2 auf Erholungsproben, kein Bonusschaden für angesagte Ziele.

Schwäche (Pflock durchs Herz): Bei angesagtem Treffer (-6) auf das Herz muß Gustav eine KON-Probe gegen den verursachten Schaden gelingen, oder er ist ausgeschaltet, regeneriert jedoch trotzdem wie unten beschrieben.

Regeneration: Zu Beginn jeder Runde kann Gustav eine KON-Probe ablegen, pro Erfolg und Steigerung schließt sich eine Wunde.

Unsterblich: Die einzigen Methoden, Gustav endgültig zu töten, bestehen in Enthauptung oder Sonnenlicht.

Schattengeist

GES	KON	STÄ	VER	WIL
W4	W6	W8	W4	W10
Bew	Par	Rob	CHA	Typ
6/W6	5	5	0	H

Fertigkeiten: Einschüchtern W12+2, Heimlichkeit W12+4, Kämpfen W6, Wahrnehmung W12

Furcht erregend: Manifestierte Schattengeister verursachen Mumm-Proben mit einem Abzug von -2.

Körperlos: Solange sich die Schattengeister nicht manifestieren, können sie nur mit magischen Angriffen verletzt werden.

Grabeskälte: Hüllt ein manifestierter Schattengeist einen lebenden Menschen ein, erhält dieser -1 auf alle Eigenschaftsproben.

In der Sandkiste

Der Tatort:

Cinepalast, Hohe Bleichen, HH-City

Im Cinepalast hat man nichts gesehen. Der stellvertretende Theaterleiter ist mehr daran interessiert, das Kino wieder öffnen zu können, als bei der Aufklärung zu helfen, er würde das Ganze am liebsten unter den Teppich kehren.

Die Kinogäste, die rund um Kevin Möller saßen, haben während der Vorstellung nichts bemerkt und das Kino bereits zu Beginn des Abspanns verlassen. Möllers Leiche war erst dem Personal aufgefallen, das den Saal nach dem Ende des Abspanns reinigen und für die nächste Vorstellung bereit machen wollte.

Kevin Möller saß noch immer in seinem Sitz, der Kopf auf die Brust gesunken, als sei er eingesenkt. Allerdings zieren ihn eine ungesund-blutlere Hautfarbe, zwei runde Einstichlöcher im Abstand von etwa 1,5 cm im Hals und eine Notiz, die mit rotem Buntstift auf einen einfachen Zettel geschrieben wurde: "Wir glitzern nicht in der Sonne die tut mir weh".



Bis(s) zum bitteren Ende

Ein Einsatz für das **BKA 73/I4**



*Die möllersche Wohnung:
Roggenkamp, HH-Barmbek*

In der kargen Wohnung von Kevin Möller wird dessen Vorliebe für junge Mädchen ziemlich schnell offensichtlich: Die Wände zieren Poster der jungen Olsen-Twins, in den Schubladen finden sich DVDs mit billig produzierten Kinderpornos.

Eine Untersuchung des Computers ergibt, daß Möller häufiger Kinderporno-Paysites frequentiert hat, bei der Überprüfung stellt sich heraus, daß eine davon von der englischen "Jump.In Ltd." betrieben wird. Auf Nachfrage bei den zuständigen Kollegen des Scotland Yard stellt sich heraus, das es sich um die Firma eines gewissen Carsten Springer in Hamburg-Rissen handelt.

Bei gründlicher Suche findet sich darüber hinaus ein abgerissener Adressaufkleber mit Namen und Anschrift Kevin Möllers, der Springers Namen und Adresse als Absender trägt.

*Das springersche Haus:
Gehlenkamp, HH-Rissen*

Wenn die Ermittler die Tür zu Carsten Springers Einfamilienhaus in Hamburg-Rissen öffnen, schlägt ihnen bereits deutlicher Verwesungsgeruch entgegen.

Zu finden ist der bereits mehrere Tage tote Springer, blutleer mit zwei runden Einstichlöchern im Hals, die zu denen Möllers passen. Auf seiner Brust liegt ein mit rotem Buntstift geschriebener Zettel mit der Notiz: "Ich hab Durst und Du bist gemein".

Darüber hinaus finden sich unter anderem diverse versandfertige Päckchen mit Kinder- und Fetischpornos, bei denen jedoch die Adressaufkleber abgerissen wurden. Der möglicherweise in Möllers Wohnung gefundene Aufkleber passt zu einem der Kinderporno-Päckchen.

Bei gründlicher Untersuchung findet sich eine Liste von Lieferanten. Nähere Nachforschungen ergeben, daß von den genannten Lieferanten lediglich ein gewisser Berndt Hemser im pädophilen Umfeld bekannt ist.

*Die hemstersche Wohnung:
Elmtwiete, HH-Horn*

Berndt Hemsters Wohnung liegt in einem stark sanierungsbedürftigen Gebäude, in dem außer ihm nur noch eine osteuropäische Familie wohnt, die kaum Deutsch spricht und versichert, nichts gesehen zu haben.

Aus Hemsters Wohnung im Dachgeschoß dringt ebenfalls ein deutlicher Verwesungsgeruch, nach eingehender Untersuchung läßt sich der Todeszeitpunkt auf etwa zwei Wochen zurück datieren. In seiner Hemdtasche findet sich eine Buntstiftnotiz: "Lass Caro in Ruhe".

Außerdem befinden sich in seiner Wohnung diverse pädophile Fotos, auf einigen der Spielplatzaufnahmen sind auch Janina Voss und Caroline Bertram zu erkennen. Sollten die Ermittler entsprechend nachforschen, werden sie herausfinden, daß Janina Voss seit 28 Tagen vermisst wird.

*Das schindelmeyersche Haus:
Vierbergen, HH-Horn*

Das Mittelreihenhaus von Claus Schindelmeyer hat auch schon bessere Tage gesehen. Janinas Kinderzimmer ist noch immer unverändert, genau wie das des angeblich in Urlaub befindlichen Karl Schindelmeyer. Eine Nachfrage beim Bauamt ergibt jedoch, daß Karl seit 21 Tagen ohne Meldung dem Dienst fern bleibt.

In Karls Zimmer läßt sich bei eingehender Untersuchung ein zwischen Bettrahmen und Matratze gerutschter Zettel finden, der die Buntstiftnotiz: "Du tust mir weh ich tu dir weh" enthält. Mit den Hinweisen konfrontiert, wird Claus nicht lange standhaft bleiben und zugeben, seinem Bruder geholfen zu haben. Er weiß auch, daß sich Janina im Keller versteckt.

Disclaimer

Dieses Produkt bezieht sich auf das *Savage-Worlds*-System, erhältlich beim Prometheus Games Verlag (www.prometheusgames.de). *Savage Worlds* ist ein Copyright der Pinnacle Entertainment Group. Die deutschen Texte und Logos sind Copyright der Prometheus Games GbR. Verwendung unter Genehmigung. Prometheus Games übernimmt keine Verantwortung für die Qualität, Nutzbarkeit oder Angemessenheit dieses Produkts.

Die Namen und Orte sind rein zufällig gewählt und keinen realen Namen oder Vorkommnissen entlehnt. Zufällige Übereinstimmungen sind unbeabsichtigt. Kommentare und Anmerkungen bitte an: savage.empedea@gmx.de.
Geschrieben 2010 von Stefan Lilienthal.

